

**Schrifttum**

- BUSCHE, G. (1977): Zum Wintervorkommen von Greifvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Die Vogelwelt 98: 141–155.
- KAISER, G. (1970): Der Mäusebussard als Ursache der einpoligen Freileitungsfehler in 110-kV-Hochspannungsnetzen. ETZ 91: 313–317.
- LOOFT, V.: Mäusebussard – *Buteo buteo*. In: LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 2: 116–141. Neumünster.
- SCHUSTER, L. (1949): Beobachtungen über Aufsuchen und Verlassen des Schlafplatzes beim Mäusebussard (*Buteo buteo*), nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über das Zurruhegehen der Vögel. In: Ornithologie als biologische Wissenschaft: 211–216. Heidelberg.

Dr. Erhard THIEME  
 Wibbeltweg 1  
 2000 Hamburg 65

**BEOBSACHTUNGEN ZUM TAGESRHYTHMUS UND ZUM  
 NAHRUNGSVERHALTEN DES GROSSEN BRACHVOGELS  
 (NUMENIUS ARQUATA)  
 IN EIDERSTEDT UND NORDFRIESLAND**

Im Bereich des schleswig-holsteinischen Wattenmeeres rasten das ganze Jahr über Große Brachvögel (BUSCHE 1980, DRENCKHAHN 1971, HELDT 1968, SCHLENKER 1968). Die Schlafplätze liegen auf den Außensänden, auf den Halligen und im Vorland der großen Inseln und des Festlandes. Die Hauptnahrungsplätze sind die trockenfallenden Flächen des Wattenmeeres, ein nicht geringer Teil aber fliegt tagsüber zur Nahrungsaufnahme in die Marschen im Nahbereich der Küste und in die Flußmarschen und Moorwiesen weiter im Binnenland. Dabei handelt es sich nicht um ein lokales Verhalten, wie eine Reihe von Gelegenheitsbeobachtungen aus verschiedenen Teilen Dithmarschens (GLOE 1972), Eiderstedts und Nordfrieslands zeigt.

Auf den Fennen inmitten von Eiderstedt suchen das ganze Jahr über Große Brachvögel nach Nahrung, im Mai und Juni nur Einzelvögel und kleine Trupps bis zu 10 Ex., in den anderen Monaten größere Schwärme mit den Höchstwerten um die Jahreswende:

10. 11. 1976 180 Ex. Tetenbüll-NE, auf 25 km<sup>2</sup>  
 25. 12. 1977 300 Ex. Tetenbüll-Sieversfleth  
 31. 12. 1977 445 Ex. Tetenbüll-NE + N, auf 30 km<sup>2</sup>  
 3. 12. 1978 180 Ex. Tetenbüll-Trockenkoog  
 8. 4. 1979 180 Ex. Tetenbüll-NE, auf 25 km<sup>2</sup>  
 29. 12. 1979 250 Ex. Oldensworth-Spreenfang  
 15. 1. 1983 250 Ex. Neuaugustenkoog  
 18. 1. 1984 120 Ex. Neuaugustenkoog  
 150 Ex. Tetenbüll-Sieversfleth

Aus den küstennahen Gebieten Nordfrieslands liegen weniger Beobachtungen von nahrungsuchenden Großen Brachvögeln vor als aus Eiderstedt. Die Höchstzahl von 840 Ex. beobachtete SCHLENKER (1968) am 18. 12. 1966 in den Marschen bei Dagebüll.

Die Beobachtungsorte, die am weitesten im Binnenland liegen, sind der Nordrand des Wilden Moores/NF, dort wurden am 10. 10. 1982 50 Ex. bei der Nahrungssuche gesehen, und Hollingstedt, dort flogen am 15. 9. 1983 morgens 7 Ex. nach Osten. Das Wilde Moor und Hollingstedt liegen in dem Einflug- und Abflugsektor des Schlafplatzes im Vorland des Finkhaushalligkooges und sind 20 bzw. 23 km davon entfernt. Dieser Sektor wurde in den Jahren 1979–1983 durch eine größere Anzahl von Morgen- und Abendbeobachtungen bei Husum, Ostenfeld, Rantrum, Winnert und im Ramstedter und Wilden Moor ermittelt. Geht man davon aus, daß die 22 Großen Brachvögel, die am 8. 10. 1985 aus dem Gebiet ostwärts von Wohlde nach Westen zogen, morgens von diesem Schlafplatz dorthin zur Nahrungssuche geflogen waren, dann beträgt die Maximaldistanz über 25 km. Die größte Entfernung zwischen Schlafplatz und Nahrungsgebiet betrug in Dithmarschen 18 km und am Warder See (SE) 25 km (GLOE 1972, HAACK und PUCHSTEIN 1960). Weitere Morgen- und Abendbeobachtungen ziehender und nahrungsuchender Brachvögel liegen auch von der Geest nördlich Husums vor.

Entsprechend der Lage der Schlafplätze und der binnenländischen Nahrungsgebiete erfolgt der Schlafplatzflug in Nordfriesland vorzugsweise in Ost-West-Richtung und in Eiderstedt sternförmig wie in der Meldorfer Bucht (GLOE 1972).

Für den Schlafplatz Finkhaushalligkoog konnte folgendes festgestellt werden:

1. Die Nahrungssuche im Binnenland ist nicht abhängig von der Tide. Auch wenn tagsüber Niedrigwasser war, flogen morgens Große Brachvögel in das Binnenland.
2. Der früheste Abflug wurde 10 min vor Sonnenaufgang und der späteste 1 h 20 min danach festgestellt. Abends erfolgte der Einfall von 2 h 15 min vor bis 30 min nach Sonnenuntergang. Die An- und Abflugzeiten änderten sich nicht wesentlich in der Relation zu Sonnenaufgang und -untergang im Laufe des Jahres.

Diese Werte entsprechen denen, die GLOE (1972) für den Schlafplatz Meldorfer Bucht ermittelte. HARMS und STEPPAN (1960) beobachteten am Schlafplatz Hamburg-Altenwerder Abflüge von 40 min vor bis 6 min nach Sonnenaufgang und Einfall von 4 min vor bis 1 h 55 min nach Sonnenuntergang, was wahrscheinlich an der größeren Beunruhigung durch Menschen am Schlafplatz lag.

Durch systematische Planbeobachtungen könnten folgende Fragen geklärt werden:

1. Wie hoch ist der Anteil einer Schlafplatzpopulation, der zur Nahrungssuche in das Binnenland fliegt und ist er abhängig von der Jahreszeit und vom Wetter?
2. In welchem Verhältnis stehen die Zahlen von Abflug und Einfall zueinander?

Dadurch würde auch ein Teil des Zuges aus östlichen Gebieten erfaßt werden. Bei zwei Dezemberbeobachtungen waren wahrscheinlich ziehende Große Brachvögel am Abendeinfall beteiligt, die Zahl war sprunghaft angestiegen und es war auffällig

kälter geworden. Die hohe Zahl von 800 Ex., die am 17. 9. 1980 im Vorland des Finkhaushalligkooges einfielen, kann auch durch den Sturm verursacht worden sein, der das Watt nur wenig trockenfallen ließ.

In geringer Zahl sind auch Regenbrachvögel (*Numenius phaeopus*) beim Ab- und Anflug vom und zum Schlafplatz Finkhaushalligkoog und bei der Nahrungssuche im Binnenland beobachtet worden, allein und mit Großen Brachvögeln vergesellschaftet. Mit den Brachvögeln zogen abends auch einzelne Pfuhschnepfen (*Limosa lapponica*) und eine Uferschnepfe (*Limosa limosa*).

### Schrifttum

BUSCHE, G. (1980): Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Greven.

DRENCKHAHN, D., R. HELDT jun. & R. HELDT sen. (1971): Die Bedeutung der Nordseeküste Schleswig-Holsteins für einige eurasische Wat- und Wasservögel mit besonderer Berücksichtigung des nordfriesischen Wattenmeeres. Natur und Landschaft 46: 338–346.

GLOE, P. (1972): Vom Schlafplatzflug des Großen Brachvogels, *Numenius arquata*, an der Meldorfer Bucht. Corax 4: 56–60.

HAACK, W. & K. PUCHSTEIN (1960): Ergebnisse einer Schlafplatzkontrolle bei Großen Brachvögeln und Kampfpläufern an einem ostholsteinischen Binnensee. *Numenius arquata* (L.), *Philomachus pugnax* (L.). Mitt. Faun. Arbem. Schl.Holst. 13: 27–31.

HARMS, W. & W. STEPPAN (1960): Brachvogelschlafplatz in Hamburg-Altenwerder. Vogel und Heimat 9, H. 2: 17–19.

HELDT, R. sen. (1968): Übersommernde Limikolen an der Westküste von Schleswig-Holstein. Corax 2: 108–130.

SCHLENKER, R. (1968): Über das Wintervorkommen von Limikolen an der schleswig-holsteinischen Westküste. Corax 2: 92–108.

Dr. Erhard THIEME  
Wibbeltweg 1  
2000 Hamburg 65

### BIGYNIE BEIM HAUSROTSCHWANZ (*PHOENICURUS OCHRUROS*)

Der Hausrotschwanz lebt in der Regel monogam. Jedoch beschreiben MENZEL (1983) und RHEINWALD (1985) einige Fälle, in denen 1 Männchen mit 2 Weibchen verpaart war (Bigynie).

Auch aus der Schweiz sind nach GLUTZ von BLOTZHEIM (1964) „nur wenige Fälle von Bigynie bekannt“.

1985 war eine solche, insgesamt doch wohl recht selten anzutreffende Konstellation in Pansdorf/OH zu beobachten. Der Eigner eines Einfamilienhauses, Herrn Leo PIETSCH, konnte das Verhalten z. T. aus nächster Nähe beobachten und machte sich darüber auch einige Notizen. Ihm verdanke ich nachfolgende Schilderung des

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1985-86

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Thieme Erhard

Artikel/Article: [Beobachtungen zum Tagesrhythmus und zum Nahrungsverhalten des grossen Brachvogels \(\*numenius arquata\*\) in Eiderstedt und Nordfriesland 237-239](#)